

Hinweise zur Antragsstellung

Förderprogramm von Demonstrationsprojekten Smart Grids und Speicher Baden-Württemberg

Smart Grids-Definition: Der Begriff intelligentes Stromnetz (englisch: smart grid) umfasst die kommunikative Vernetzung und Steuerung von Stromerzeugern, Speichern, elektrischen Verbrauchern und Netzbetriebsmitteln in Energieübertragungs- und -verteilnetzen der Elektrizitätsversorgung. Diese ermöglicht eine Optimierung und Überwachung der miteinander verbundenen Anlagenteile. Ziel ist die Sicherstellung der Energieversorgung auf Basis eines effizienten und zuverlässigen Netzbetriebs, auch wenn große Anteile fluktuierender und erneuerbarer Energien zum Tragen kommen.

- Der Projektvorschlag sollte in seiner Ausgestaltung immer den systemischen Ansatz von der Verbrauchsstelle bis hin zur Netzebene betrachten. Es können sowohl Wärme- und/oder Stromnetze als auch andere Vernetzungen im Fokus stehen.
- Es sollte immer ein Netzbetreiber als aktiver Partner ins Projekt eingebunden werden. Falls darauf verzichtet wird, muss begründet werden, warum das Projekt auch ohne ihn auskommen kann.
- Der Projektvorschlag sollte über die reine Gebäudehülle eines Hauses bzw. einer Halle als Bezugsraum hinausgehen.
- Generell sollten die Projektvorschläge, die in ihrer Zielsetzung auf Autarkie und einen Inselbetrieb ausgerichtet sind, den besonderen Nutzen für die Allgemeinheit deutlich darstellen.
- PV-Anlagen und andere Energiequellen, die den Stand der Technik darstellen, sind als Investition nicht förderfähig. Ein Demoprojekt sollte überwiegend entweder einzigartige oder zumindest innovative Aspekte aufweisen.